



Während der Gabenbereitung spielte und sang der Organist in ukrainischer Sprache das wohlbekannte „Lied der Hoffnung“ von Pater Dawid Kusz OP. Die Worte des Refrains drangen tief ins Herz und ließen uns den Horizont Gottes über dem, was geschieht, deutlich erkennen: „In seiner großen Barmherzigkeit hat Gott uns zur Hoffnung geboren, zur großen Hoffnung“.

Pater Jaroslaw Krawiec OP

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

die Worte von Pater Jaroslaw erreichen uns aus Kiew, mitten aus dem Krieg, mitten aus einer scheinbar nicht enden wollenden, menschengemachten Karwoche. Das Leiden der Ukrainerinnen und Ukrainer macht uns fassungslos und traurig. Die Wut über die Verantwortlichen für den Krieg, Präsident Putin und seine Machtclique, lässt uns ohnmächtig zurück.

Umso bewundernswerter sind die Worte Pater Jaroslaws, der von Hoffnung schreibt. Hoffnung, die uns in diesen Tagen so fern erscheint. Und doch ist dies das Versprechen des Osterfestes: Jeder Karfreitag ist untrennbar mit dem Ostersonntag verbunden. Wenn Pater Jaroslaw mitten im Krieg diese Osterhoffnung am Horizont erkennen kann, dann sollten wir nicht zweifeln, sondern handeln.

Ich danke allen, die sich an unserer Spendenaktion für die Dominikaner in Kiew beteiligt haben. Schule und Klostersgemeinde haben zusammen 27.500,00 € gesammelt. Das ist ein ermutigendes Zeichen österlicher Hoffnung. Unsere SV möchte dabei nicht stehen bleiben, sondern wird am 20. Mai 2022 einen Sponsorenlauf für die Ukraine durchführen. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich auch daran rege beteiligen könnten.

Wir haben an unserer Schule mittlerweile fünf Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine aufgenommen. Sechs weitere haben bereits um eine Aufnahme gebeten. Die SV hat eine Reihe von Thomanerinnen und Thomanern als Paten für diese elf Schülerinnen und Schüler gewinnen können, die sie unterstützen und ihnen das Eingewöhnen erleichtern. Zudem werden wir nach Ostern Sprachunterricht organisieren, zu dessen Durchführung sich einige ehemalige Kolleginnen und Kollegen bereit erklärt haben. Wir möchten mit diesen Initiativen den jungen Menschen, die aus dem Krieg zu uns kommen, ein warmes und offenes Willkommen bereiten.

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine erscheint das Thema Corona weit weg und nebensächlich und doch ist es noch nicht aus unserem Schulalltag verschwunden. Nach den Osterferien werden wir uns alle acht Tage lang täglich testen, um eventuelle Infektionen möglichst schnell zu entdecken. Dieses Sicherheitsnetz verhindert allerdings keine Infektionen, deshalb werden wir für die Zeit der täglichen Testungen auch das Maskentragen an unserer Schule als sinnvollen Schutz beibehalten. In den Schulbussen gilt auch nach den Ferien die Maskenpflicht. Als ersten Schritt zurück in die Normalität werden wir nach den Ferien die Pausenregelung wieder auf den alten Stand mit synchronen Pausenzeiten für alle Jahrgänge zurückführen.

Ich wünsche Ihnen und euch allen ein gesegnetes Osterfest! Lassen Sie sich durch die österliche Hoffnung tief im Herzen berühren. Ich wünsche uns allen, dass wir am Horizont Gottes seine Barmherzigkeit erkennen können.

Herzliche Grüße

Mark Brockmeyer
Schulleiter